



BDL – Berufsverband
Deutscher Laktations-
beraterinnen IBCLC

www.bdl-stillen.de



VSL Association of
South Tyrolean/Italian
Lactation Consultants/
IBCLC

www.stillen.it



VSLÖ – Verband der
Still- und Laktations-
beraterinnen Österreichs

www.stillen.at



elacta

Europäische
Laktationsberaterinnen
Allianz

www.elacta.eu

Säuglingsernährung in akuten Krisensituationen

Akute Krisensituationen und Kriege ereignen sich überproportional häufig in wirtschaftlich ärmeren Ländern. Zudem gibt es zurzeit weltweit geschätzte 60 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene. All diese Menschen brauchen Wasser, Nahrung, Obdach und medizinische Versorgung.

Säuglinge und Kleinkinder sind in Krisensituationen besonders dem Risiko von Mangelernährung, Krankheit und Tod ausgesetzt. Dieses offensichtliche Leid und zahlreiche Ammenmärchen führen dazu, dass sehr rasch künstliche Säuglingsnahrung, Flaschen und Sauger gespendet und verteilt werden.

In akuten Notsituationen ist Muttermilch (häufig) die einzige verfügbare und sichere Nahrungsquelle für den Säugling. Wird die stillende Frau ausreichend unterstützt, profitiert die ganze Familie davon. Wird künstliche Säuglingsnahrung zugefüttert, reduziert sich das Muttermilchangebot und die Risiken für den Säugling erhöhen sich. Unregelmäßigkeiten in der Verteilung der Babynahrung, unzureichende hygienische Verhältnisse bei der Zubereitung, sowie fehlende Informationen zur Verwendung von Muttermilchersatzprodukten verstärken Mangelernährung, begünstigen das Auftreten von Krankheiten und erhöhen die Säuglingssterblichkeit.

Können Frauen unter Stress stillen?

Vorübergehend kann der Milchspendereflex vom Stress beeinträchtigt werden.

Die Milchproduktion wird alleine vom Stress nicht beeinträchtigt. Häufiges Anlegen wird die Ausschüttung von Oxytocin – dem Hormon, das für den Milchspendereflex verantwortlich ist – wieder anregen. Oxytocin reduziert seinerseits die mütterlichen Stressreaktionen auf hormoneller Ebene.

Produzieren mangelernährte Frauen ausreichend Milch?

Normalerweise ist es die Mutter, nicht das Kind, die unter Mängeln leidet. Es ist wichtig für die Mutter Nahrungsbereit zu stellen – damit ihre eigene Gesundheit und ihre Energie nicht wegen Mangelernährung leiden. Nur bei extrem mangelernährten Frauen – nur etwa 1 % dieser Frauen – kann die Milchproduktion auch beeinträchtigt werden.

Was, wenn die Mutter bereits abgestillt hat?

Mit häufiger Stimulation und Unterstützung können Frauen ihre bereits reduzierte Milchproduktion wieder steigern. Die Stimulation kann durch ein gut saugendes Baby, durch Abstreichen mit der Hand oder Pumpen erfolgen. Der Prozess kann einige Tage oder Wochen dauern und die Mutter braucht Ermutigung, Unterstützung, Nahrung und, so weit wie möglich, Schutz vor Stress. Monitoring des Babys ist sehr wichtig, damit sichergestellt ist, dass es während der Aufbauphase genügend Kalorien und Flüssigkeit bekommt. Es kann vorübergehend notwendig werden, die Milch der eigenen Mutter mit Spendermilch

bzw. kleinen Mengen künstlicher Babynahrung zu ergänzen. (S. Punkt zur sicheren Vorbereitung der künstlichen Babynahrung)

Vermeiden Sie...

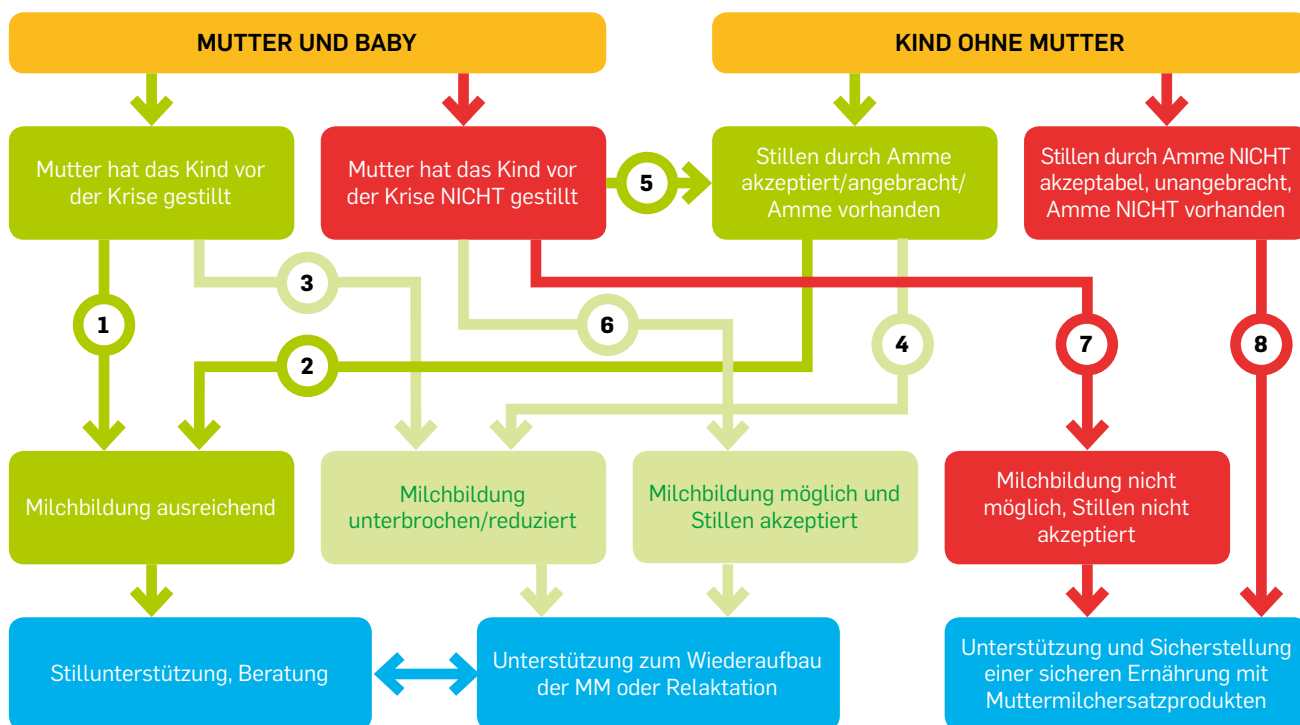
- › Spenden von Muttermilchersatzprodukten, Babyflaschen und Saugern
- › Solche Spenden unaufgefordert an Familien zu verteilen
- › Die erwähnten Produkte mit der allgemeinen Lebensmittelverteilung auszugeben.
- › Muttermilchersatzprodukte ohne Schulung der Betreuungspersonen und Folgeuntersuchungen zu verteilen.
- › Probepackungen von Säuglingsnahrung auszugeben.
- › Die Verwendung von Flaschen und Saugern zu fördern (hohes Risiko der Kontamination und schwierig zu reinigen).
- › Verteilung von Trockenmilchpulver als Einzelware.
- › Verwendung von Produkten, die in fremden Sprachen gekennzeichnet sind und nicht den Anforderungen des Internationalen Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten entsprechen.*
- › Praktiken, die das Stillen, die Relaktation, das Stillen durch Ammen oder die Verwendung von Frauenmilch behindern.
- › Sehen sie nicht untätig zu, wenn Muttermilchersatzprodukte, Flaschen oder Sauger gespendet werden.

*Der internationale Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten sowie die folgenden Resolutionen sollen eine sichere Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern gewährleisten, durch Schutz und Förderung des Stillens, sowie durch enge Grenzen des Marketings für künstliche Säuglingsnahrung, Flaschen, Sauger und weitere Getränke und Lebensmittel, die das Stillen ersetzen sollen.

Das sollten sie tun...

- › Erwerben Sie benötigte Säuglingsnahrung lokal auf normalem Handelsweg
- › Lagern Sie unerbetene Spenden, bis UNICEF mit einer Koordinierungsstelle und der Regierung einen Plan für die sichere Verwendung der Produkte entwickelt hat.
- › Verteilen Sie Muttermilchersatzprodukte gezielt an jene Säuglinge, die es brauchen, durch einen qualifizierten Gesundheits- oder Ernährungsberater mit spezieller Schulung für Stillen und Säuglingsnahrung.
- › Die sichere Zubereitung von Säuglingsnahrung sollte im Einzelgespräch mit den Betreuern des Kindes geschult werden. Regelmäßige Kontrolluntersuchungen, einschließlich regelmäßiger Gewichtskontrollen sollen erfolgen.
- › Wird Säuglingsnahrung verteilt, muss die nötige Menge so lange und regelmäßig zur Verfügung gestellt werden, so lange es jene Kinder, die darauf angewiesen sind, brauchen.
- › Fördern Sie den Einsatz einer Tasse für die Gabe von Säuglingsnahrung und raten von der Verwendung von Flaschen und Saugern ab.
- › Wenn Pulvermilch ungebeten bereitgestellt wird, sollte sie mit den üblichen lokalen Getreideerzeugnissen vermengt werden, so dass sie nicht mehr als Muttermilchersatznahrung verwendet werden kann.
- › Wählen Sie jene Marken, deren Beschriftung eine Sprache verwendet, die von den Nutzern verstanden werden kann und deren Label den Anforderungen des Internationalen Kodex zur Vermarktung von Muttermilch entspricht
- › Stoppen Sie aktiv Spenden von Säuglingsanfangsnahrung: schreiben Sie an die Medien, Agenturen, zuständigen Ministerien, WHO und UNICEF. Teilen Sie diese Publikation.
- › Stellen Sie die Mittel für Stillförderungsprogramme zur Verfügung.

Ernährung von Säuglingen unter sechs Monaten im Notfall: ein Triage-Ansatz zur Entscheidungsfindung



IBCLC

Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC (International Board Certified Lactation Consultants) sind die einzigen international anerkannten Spezialisten für Stillen und Laktation mit medizinischem Hintergrund.

Die Entscheidung „Stillen“ oder „Nicht Stillen“ hat kurz- und langfristige Einflüsse auf die Gesundheit des Kindes und der Mutter. Allerdings ist Stillen nicht immer einfach und braucht möglicherweise professionelle, fachkundige Unterstützung.

Kontaktieren Sie Ihre IBCLC